

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die inneren Verhältnisse.

Eine kraftvolle Politik kann nur von einem kraftvollen Staat geführt werden. Die Kraft und die Gesundheit eines Staatswesens beruht auf seinen inneren Verhältnissen. Nur ein Staat, der im Innern geordnete, festgefügte Verhältnisse besitzt, kann kraftvoll geführt werden, kann nach Außen eine kraftvolle Politik verfolgen.

Das Deutsche Reich war eines der bestgeordneten, diszipliniertesten und sozial fortgeschrittensten Staatswesen der Welt. Nur auf diesem Boden konnte der ungeheure Aufschwung des Reiches erfolgen.

Manches mochte gegenüber den Einrichtungen anderer Staaten als rückständig gelten. Man muß aber bedenken, daß sich Eines nicht für Alle schickt, daß das deutsche Volk seiner besonderen Eigenart angepasste Einrichtungen und Gesetze brauchte. Jedenfalls muß man festhalten, daß das Deutsche Reich ein kraftvolles, kerngesundes und aufstrebendes Staatswesen war.

Es krankte nur an Einem, an den Erbfehlern des deutschen Volkes.

Der größte Fehler des deutschen Volkes ist der Mangel an Volksempfinden, an nationalem Sinne. Dieser Fehler bestimmt den Bürger, sich nur als Bayer, als Badener, Rheinländer, Hannoveraner zu fühlen, und bringt es mit sich, daß es nicht sein höchster Stolz, sein Hochgefühl ist, zu sagen: „Ich bin ein Deutscher.“

Dieser Hang zur Einzelstaaterei, das zähe Festhalten an Sonderrechten und Sonderheiten ist leider geschichtlich begründet. Schon die bei der Geburt des Deutschen Reiches entstandene Vorstellung des römisch-deutschen Kaiserreiches war in ihrem Wesen eine internationale Idee, die in der Schwäche des nationalen deutschen Volksempfindens wurzelte. Das Verhängnis wollte es, daß der Begriff des römischen Kaiserreiches deutscher Nation den Blick auch der größten deutschen Herrscher so gefesselt hielt, daß sie nicht erkannten, der Weg zu diesem Ziele führe nur über die Einheit des deutschen Volkes. Es fehlten diesem Volke daher die Herrscher, die rechtzeitig, alle Stammesfürsten beseitigend, die Einheit des Volkes und des Reiches schufen.

Die Zersplitterung des deutschen Volkes in hunderte selbständiger